

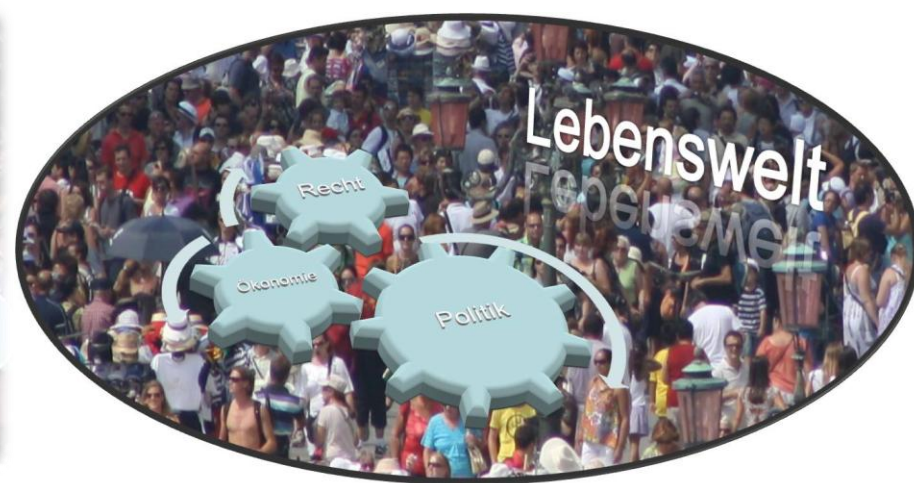
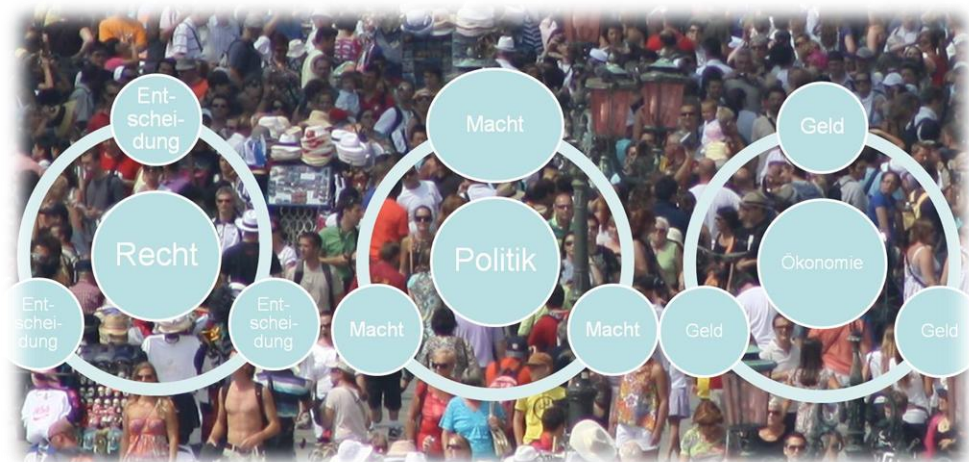


Ethik: der Preis der Wirtschaftspädagogik

Georg Tafner

Karl-Franzens-Universität Graz

① Das Bild unserer Gesellschaft

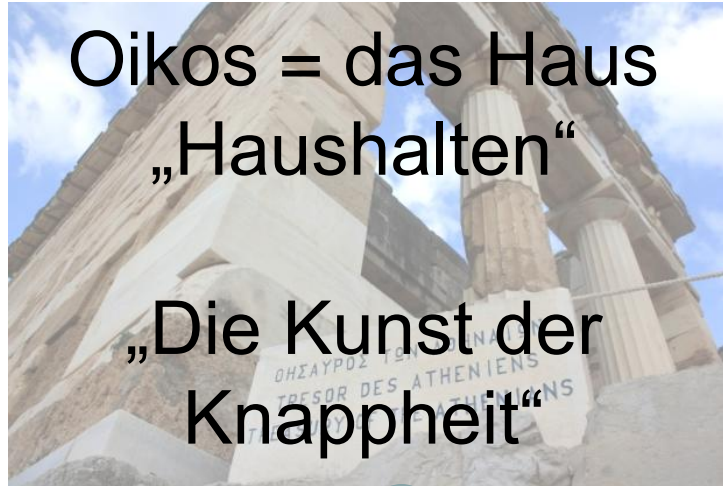


Luhmann	Habermas
Nur Subsysteme	Lebenswelt + Systeme
Ist-Beschreibung	Sollen-Beschreibung
Funktionalität → ②	Verständigung + Strategie

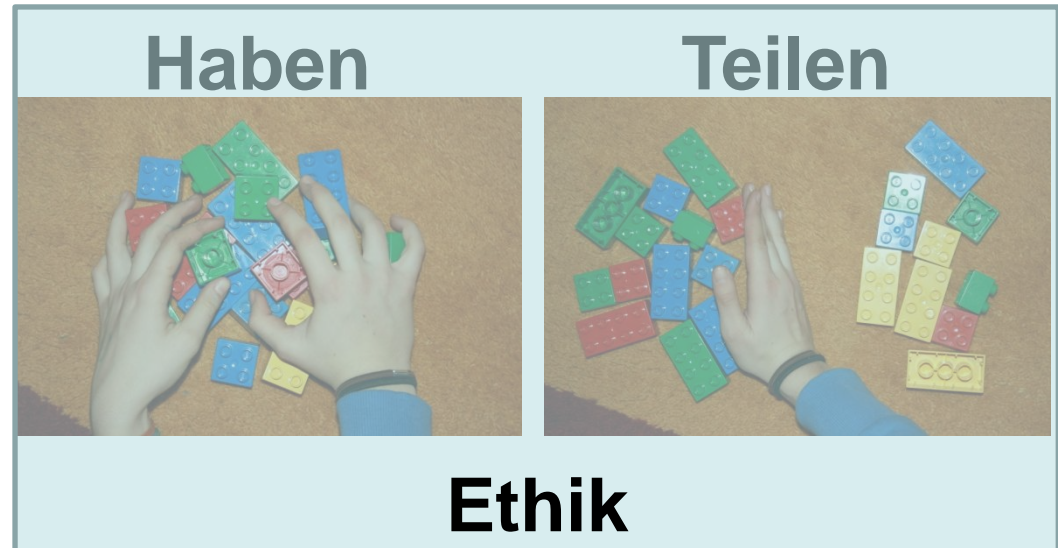
③ Wirtschaftspädagogik



Ökonomik



chrematistike
≠
oikonomia



③ Wirtschaftspädagogik



Pädagogik



Wohin?

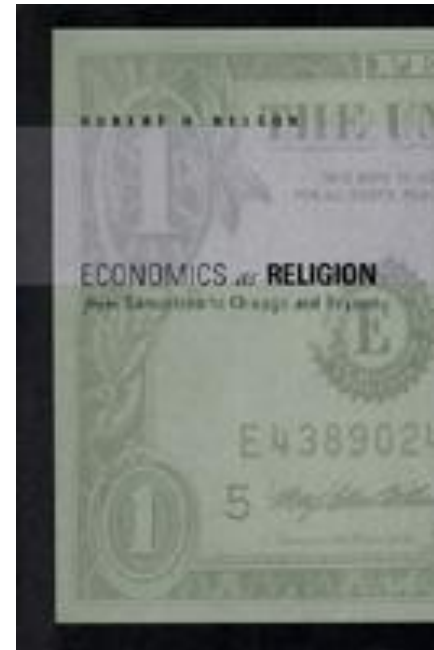
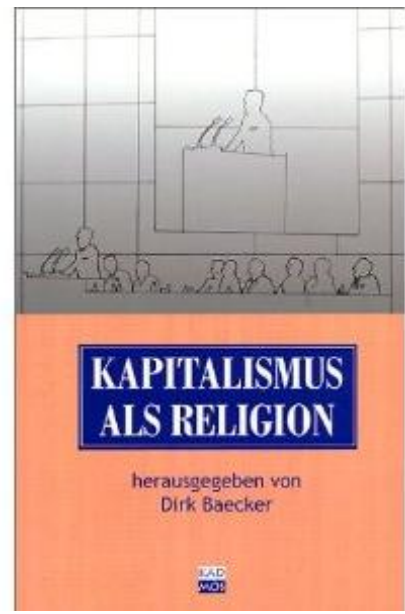
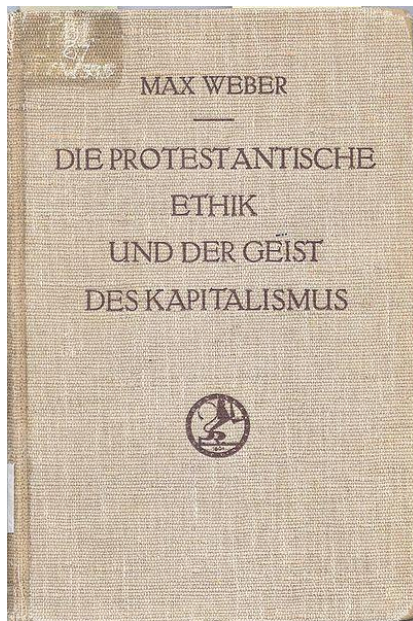


Ethik

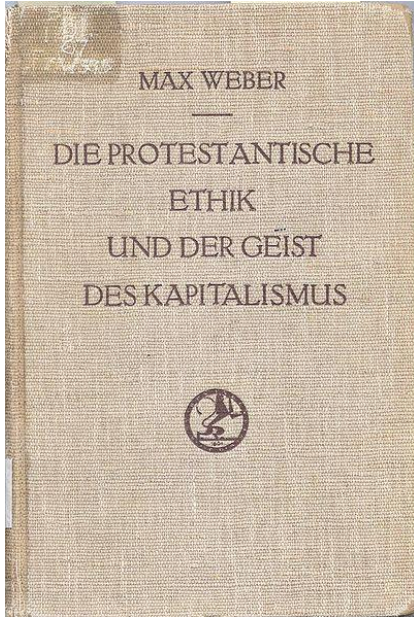
④ Der homo oeconomicus

- Homann:
 - Modell des Menschen \neq Menschenbild
 - Anreize für Nutzenmaximierung
 - Nutzenmaximierung = keinen Nachteil gegenüber andere
 - H.o.-Test
- Gegenargumente:
 - Anreiz: Eigeninteresse \leftrightarrow Utilitarismus
 - Nutzen: „...*the concept of utility is substantively empty*“ (HECHTER 1997, 152)
 - H.o-Test: *A society does not live on efficiency alone. Philosophers and the populace ask, Efficiency, for what? And for whom?* (Samuelson/Nordhaus 2001, 162)
 - Menschenbild: Modell wird zur objektiven Wirklichkeit

④ Objektive Wirklichkeit



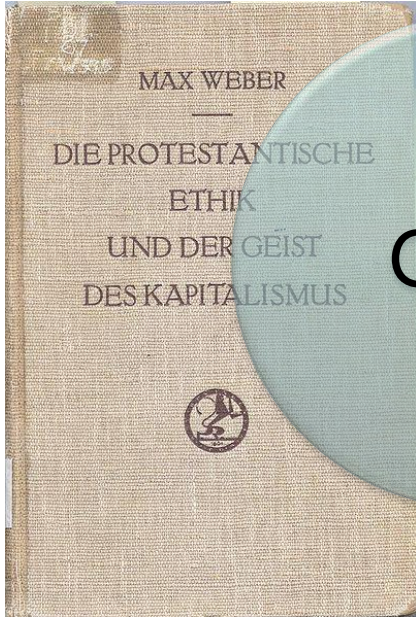
④ Der Geist des Kapitalismus



John Maynard Keynes:

„Die Ideen der Nationalökonomien und der politischen Philosophen, gleichgültig, ob sie nun richtig oder falsch sind, sind von weit größerem Einfluss, als man gemeinhin annimmt. In Wirklichkeit wird die Welt von fast nichts anderem regiert.“

④ Der Geist des Kapitalismus



Geist

Denken

•Zweckrational
Handeln

- Wertrational
- Traditionell
- Affektiv

⑤ ökonomische Ethik

1. Rahmenbedingungen schaffen Moral
 - Unmöglichkeit der perfekten Rahmenbedingungen
 - Einhaltung benötigt selbst deontologische Ethik
 - Wirtschaft kann Werte nicht selbst erzeugen
2. Wohlstand nicht vom Wohlwollen abhängig
 - Eigeninteresse <> Utilitarismus
 - Zoon politicon
3. Unmoralisches dem System zuschreiben
 - Wo bleibt die persönliche Verantwortung?

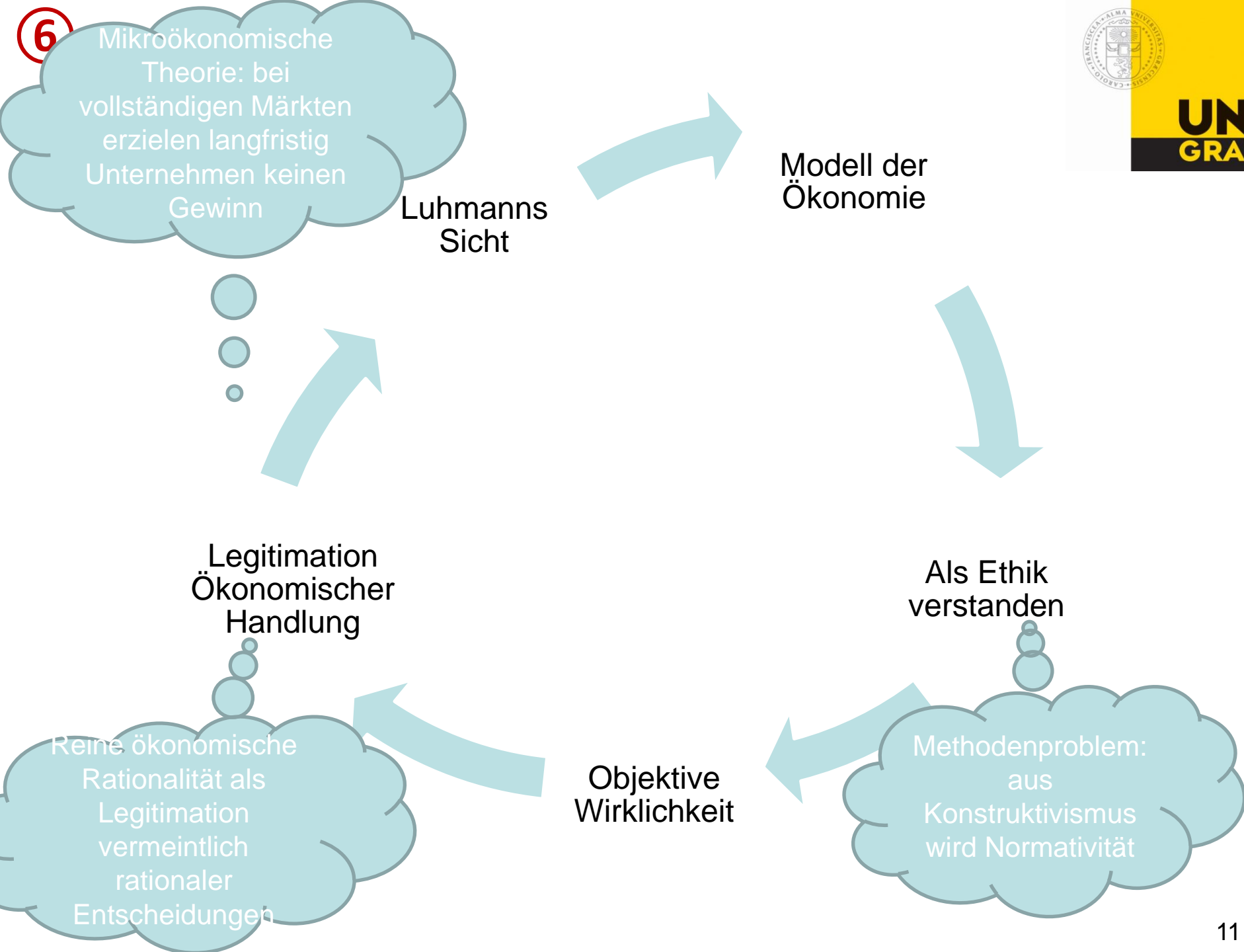
⑤ ökonomische Ethik

4. Spielregeln enthalten Moral

- Wo bleibt das Personalprinzip?
- Spielregeln lassen immer auch Spielraum
- „Löcher“ müssen mit Moral gefüllt werden

5. Moralisches Ausbeuten verunmöglichen

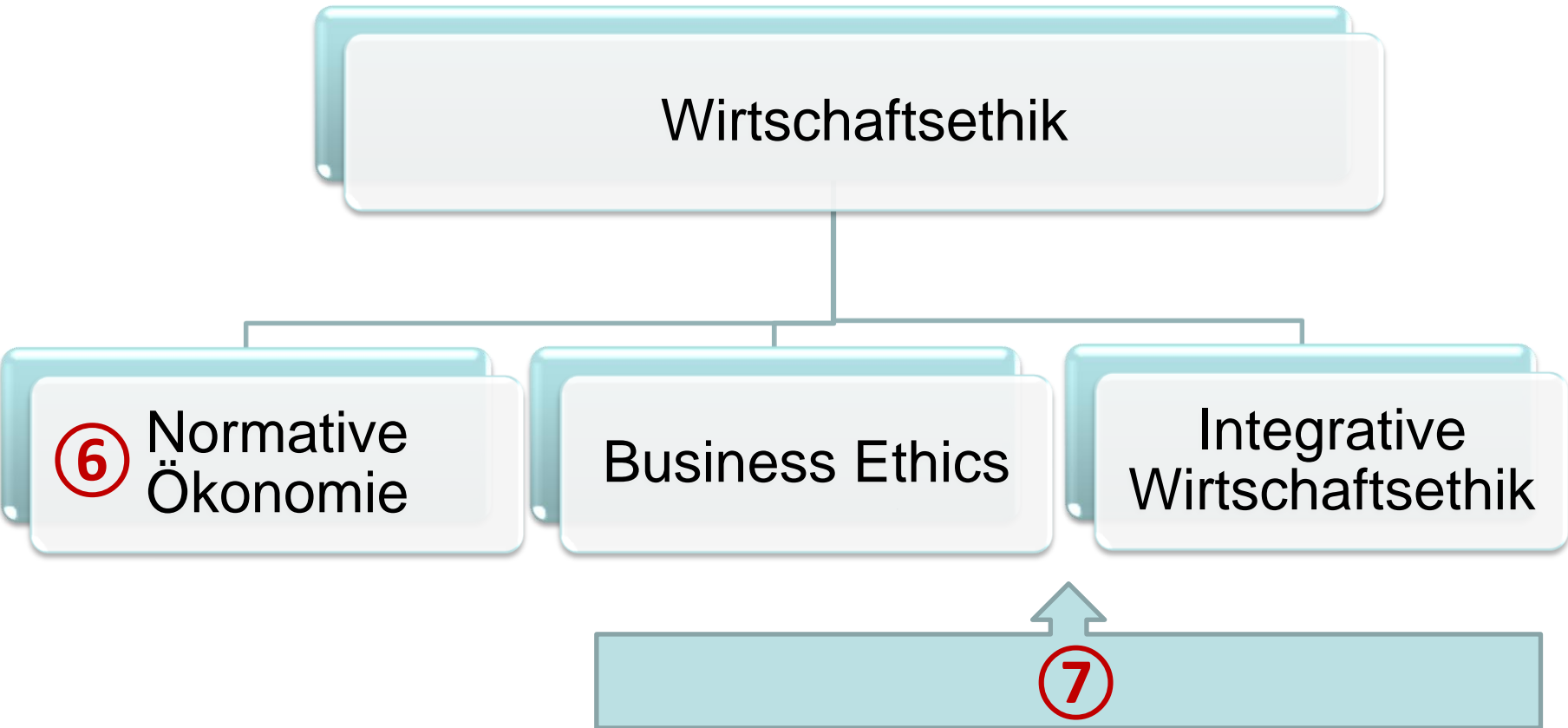
- Benötigt auch deontologische Ethik
- Regeln können nicht alles abdecken
- Wirtschaft verlangt immer mehr Liberalisierung



Beispiel Rating Agenturen

- *„Ein Rating ist eine Meinung über eine Ausfallwahrscheinlichkeit in der Zukunft.“*
(Kraemer, S&P, in Die Zeit, 6.5.2010, S. 34)
- Weiter, ebenda:
„Ein Rating sei eine Meinung – eine unter vielen. Glaubst du das ernsthaft?“ (Die Zeit)
- *„‘Doch das glauben wir‘, sagt Kraemer mit fester Stimme.“* (Die Zeit)
- Arbeitsweise quasi wissenschaftlich – aber journalistische Ethik

Wirtschaftsethik im Überblick



Ethik: der Preis der Wipäd



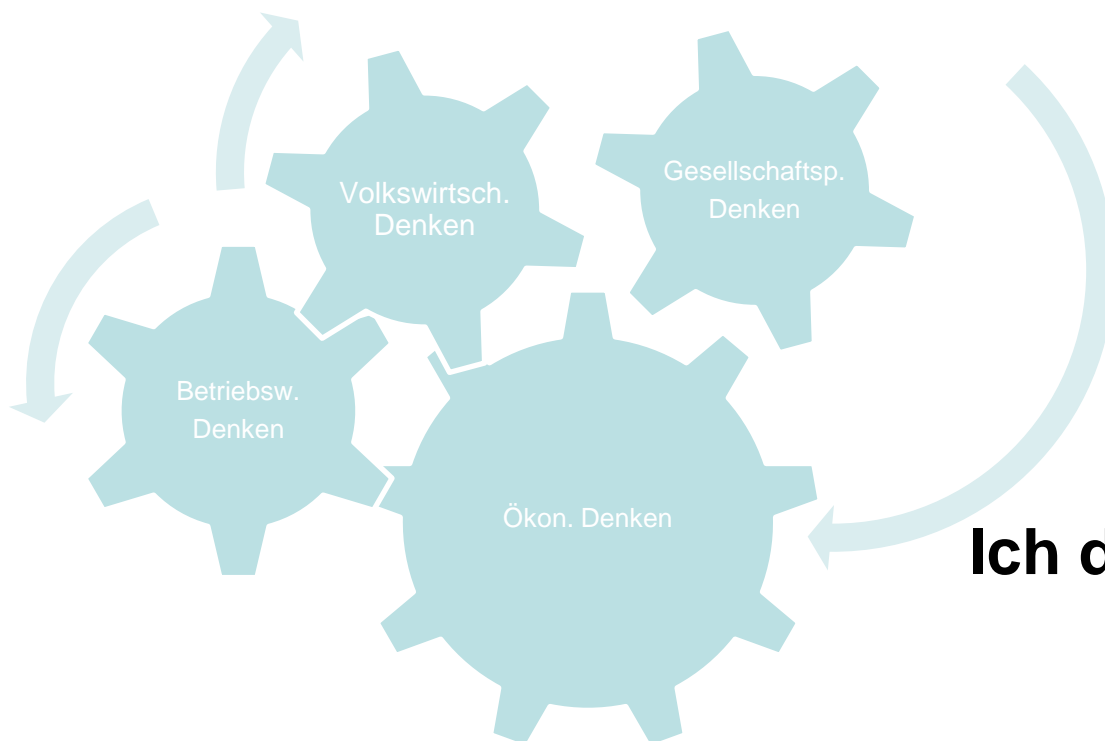
- Wer Ökonomie unterrichtet, folgt einem Ethos
- Zweckrationales Handeln = eine Möglichkeit
- Wer Modelle weitergibt, schafft objektive Realität
- Auch unbewusst werden Institutionen tradiert
- Ethik = Gesamtschau, Vernetzung

Ethik: der Preis der Wipäd

- Wer Ökonomie unterrichtet, folgt einem Ethos
- Die Frage ist, welcher Ethik man folgt
- Ökonomik ist daher nicht wertfrei
- Ist Antinomie von Ökonomie u. Pädagogik haltbar ?
(Aff 2008)
 - Ethik aus Ökonomie und Pädagogik (doppelter Auftrag)
 - Reine ökonomische Sicht (Friedman, Hormann) kommt ohne deontologische Ethik nicht aus
 - Ökonomie braucht Werte, die sie selbst nicht produzieren kann

Ethik: der Preis der Wipäd

- Neuakzentuierung der Wipäd:
 - Neben Ausbildung u. Erziehung für die Wirtschaft
 - auch Aufklärung über die Wirtschaft (Wirtschafts- u. Gesellschaftsverständnis sowie Reflexion)



Ich danke fürs Mitdenken!